

NOLympJA – Olympia-Pläne: Was bedeuten sie für Bahrenfeld?



Eine Austragung der Olympischen und Paralympischen Spiele in Hamburg würde den Stadtteil Bahrenfeld stark verändern. In einer öffentlichen Podiumsdiskussion will Bahrenfeld auf Trab die dazu geplanten Bauvorhaben, Verkehrsfragen sowie Chancen und Risiken für die Anwohnerschaft kritisch beleuchten.

Das Quartier mit dem Volkspark und der geplanten Science City steht im Zentrum der Überlegungen: Hier sollen sowohl das Olympische Dorf mit rund 16.000 Betten als auch mehrere Großsportstätten entstehen – darunter ein neues Leichtathletikstadion mit bis zu 60.000 Plätzen und ein zum Schwimmstadion umgebautes Volksparkstadion. Die beiden Olympic Parks (City und Altona) sollen über jeweils eine U- und eine S-Bahn angebunden werden. So heißt es in der Bewerbung. Ob diese ambitionierten Verkehrsprojekte rechtzeitig realisiert werden können, ist für viele Anwohner*innen von zentralem Interesse.

Befürworter*innen einer Olympiabewerbung verweisen zugleich auf mögliche positive Effekte für Bahrenfeld und die Stadt insgesamt. Der Hamburger Senast setzt dabei auf ein Konzept der „kurzen Wege“, bei dem ein Großteil der benötigten Sportstätten bereits vorhanden ist oder in ohnehin geplanten Projekten realisiert werden soll. Erforderlich wäre nach bisherigen Planungen vor allem der Neubau eines Leichtathletikstadions. Als Vorteile werden zudem Investitionen in die Verkehrsinfrastruktur, insbesondere dem Ausbau von U- und S-Bahn-Verbindungen, die Nachnutzung des Olympischen Dorfs im Rahmen der Science City Bahrenfeld sowie Impulse für Wirtschaft, Tourismus und internationale Sichtbarkeit genannt.

Gegner*innen verweisen auf die Auswirkungen auf Infrastruktur, Verkehr und Stadtentwicklung. Bereits heute kann das Verkehrsaufkommen kaum bewältigt werden. Schnellbahnlösungen werden immer wieder versprochen und verworfen. Auch der Wohnungsbau wirft Fragen auf: In der Science City sind rund 3.800 Wohnungen geplant, die schrittweise bis 2040 fertiggestellt werden sollen (Standortanalyse Science City, 2019). Wie sollen bereits bezogene Wohnungen im Jahr der Spiele (2040 oder 2044) dem Olympischen Dorf zur Verfügung gestellt werden?

„NOLympJA – Was bedeutet das für Bahrenfeld?“ Diese Frage bewegt viele Menschen im Stadtteil. Die Initiative **Bahrenfeld auf Trab lädt ein zur öffentlichen Podiumsdiskussion**. Auf dem Podium werden Dr. Steffen Rülke (Olympia-Projekt), Mithat Çapar (SPD, HaBü), Eckart Maudrich (NOLympia) und Heike Sudmann (Die Linke, HaBü) Stellung beziehen. Anschließend kommt auch die Bahrenfelder Bevölkerung zu Wort.

Die Veranstaltung „NOLympJA“ findet am Montag, den 13. April 2026 um 18:00 Uhr in der Esther-Bejarano-Schule, Regerstraße 21–25, 22761 Hamburg, statt. Der Eintritt ist frei.

Jürgen Beeck, Bahrenfeld auf Trab, Tel.: 015156547525, Email: jmbek@web.de

M. Voß, Q8 Koordinatorin Altona-Bahrenfeld, Wichmannstraße 4, 22607 Hamburg, Tel.: 01627682534, Email: m.voss@q-acht.net, www.q-acht.net

